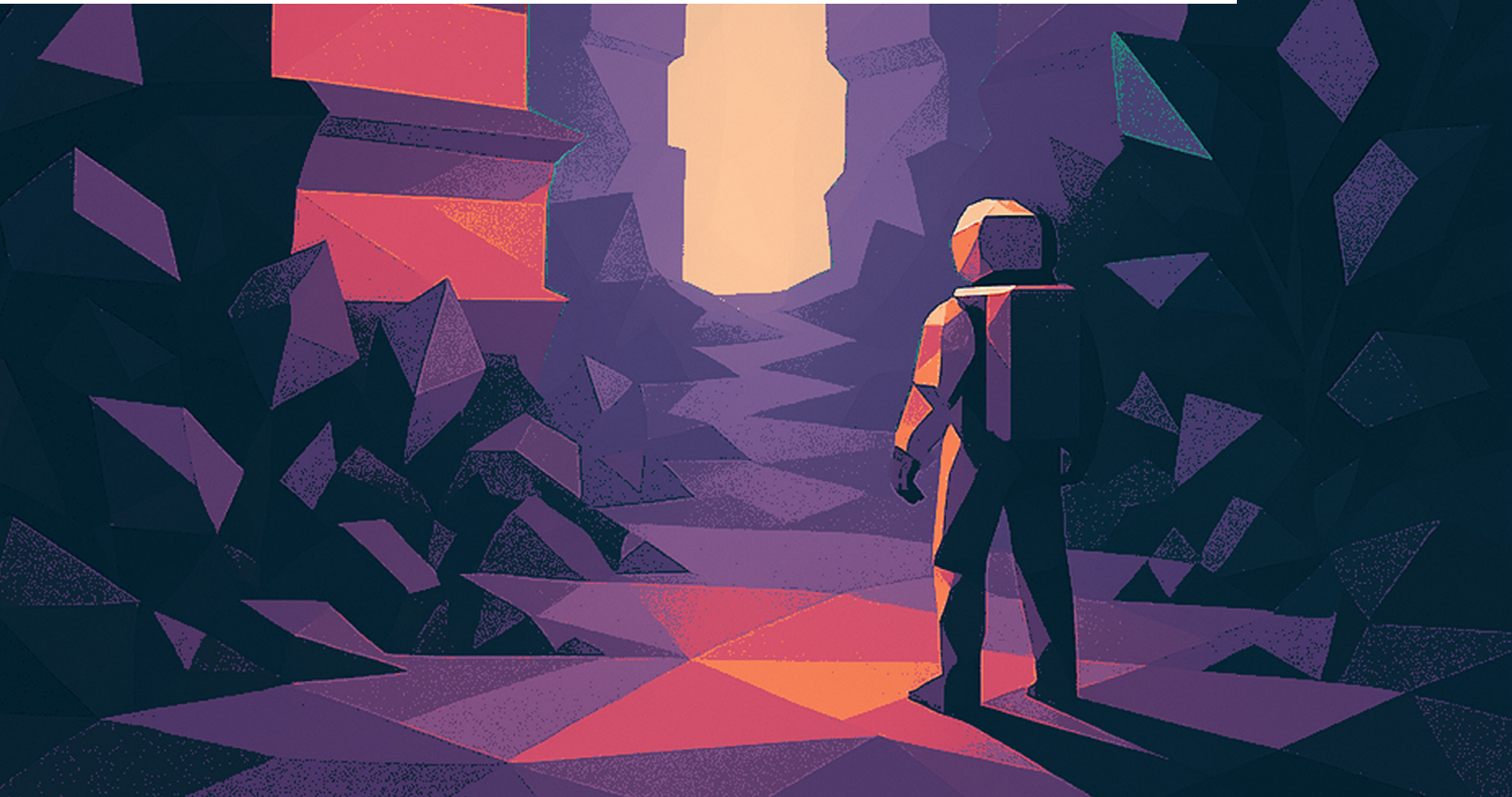


AI IMPACT REPORT 2026

ERKENNTNISSE AUS DER NEW RELIC PLATTFORM



EINLEITUNG

Moderne Softwaresysteme funktionieren in verteilten Architekturen, und regelmäßige Änderungen sind die Norm.

Incidents kommen häufig vor. Potenzielle Issues treten auf jeder Ebene des Stacks auf, und es ist oft schwierig, echte Signale vom Rauschen zu unterscheiden. Die Menge an Informationen über die System-Performance nimmt so rasant zu, dass Teams oft nicht mehr mithalten können. Tatsächlich verbringen Engineers 33 % ihrer Arbeitszeit mit der Behebung von Störungen.

Im Jahr 2025 haben New Relic Kund:innen in überwachten Umgebungen 2,2 Milliarden Alert-Events erstellt. Davon stammten allein 821 Millionen Issues oder potenzielle Probleme aus Produktionssystemen. Daran zeigt sich deutlich, wie gleichbleibend hoch die betriebliche Auslastung von Software in komplexen Umgebungen ist.

Unter diesen Bedingungen hängt die operative Effektivität davon ab, wie schnell Teams Signale interpretieren, den Kontext herstellen und über die notwendigen Maßnahmen entscheiden können. Das Alert-Volumen steigt rasant und die manuelle Korrelation von Alert-Events mit potenziellen Issues wird zusehends schwieriger. Teams müssen in kürzester Zeit entscheiden, welche dieser Alert-Events und potenziellen Issues untersucht werden müssen und welche nur Störsignale sind.

KI-gestützte Observability schafft Abhilfe: Sie organisiert die Signale, zeigt relevanten Kontext an und unterstützt damit eine schnellere Entscheidungsfindung für Live-Systeme.

Dieser Bericht untersucht, was sich für Engineering-Teams ändert, wenn KI zum Monitoring der täglichen Workflows eingesetzt wird. Die Erkenntnisse stammen aus anonymisierten und aggregierten Nutzungsdaten von 6,6 Millionen aktiven New Relic Benutzer:innen im Verlauf des Jahres 2025.

Die folgende Analyse zeigt, dass in Teams, die KI einsetzen, deutliche Verbesserungen bei Signalklarheit, Behebungsgeschwindigkeit und Deployments verzeichnet wurden.

EIN PAAR WORTE ZU DEN GEWONNENEN DATEN

Die in diesem Bericht beschriebenen Resultate spiegeln echte betriebliche Gegebenheiten wider. Die betriebliche Leistung hängt von vielen Variablen ab, z. B. Architektur, Teamreife, Incident-Response-Verfahren, Deployment-Praktiken und Tools. Die Ergebnisse in diesem Report reflektieren diese Tatsache.

Die gleichbleibend deutlichen Unterschiede zwischen Accounts mit New Relic AI (NRAI) und denen ohne NRAI lassen jedoch darauf schließen, dass die Nutzung von KI-gestützten Observability-Toolsets über Monate, Metriken und Umgebungen hinweg erhebliche quantifizierbare Vorteile mit sich bringt.

Im Rahmen dieses Berichts bezieht sich New Relic AI oder NRAI auf die generativen KI-Funktionen und AIOps-Funktionen der Observability-Plattform, die mithilfe von ML-, generativen und deterministischen Methoden Mehrwert schaffen.

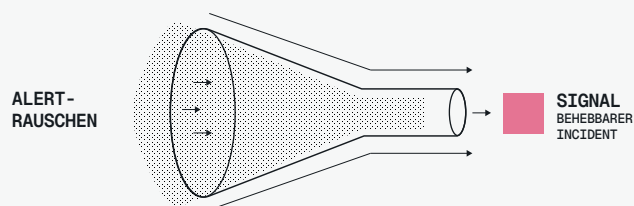
Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf der Interpretation der Daten und auf möglichen Zusammenhängen.

WICHTIGSTE ERKENNTNISSE

KI-gestützte Observability kann das Alert-Rauschen verringern und die Produktivität steigern

2025 WURDEN MIT NEW RELIC 2,2 MILLIARDEN INCIDENTS IN PRODUKTIONSUMGEBUNGEN AUFGEDECKT

Diese enorme Datenmenge zeigt, dass die Alert-Schwemme für Engineering-Teams heutzutage ein echtes Problem ist, und unterstreicht den dringenden Bedarf an Intelligence auf Plattformebene, um den schiereren Umfang moderner Softwarevorgänge zu bewältigen.



WENIGER ALERT-RAUSCHEN: 2X SO HOHE KORRELATIONSRATE

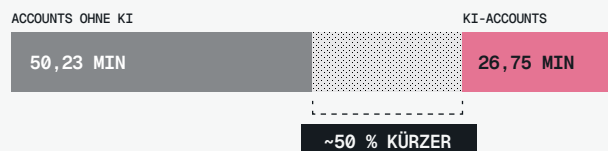
Zur Bekämpfung von Alert-Rauschen erzielten Konfigurationen, die New Relic AI einsetzen, eine doppelt so hohe Korrelationsrate wie jene ohne KI. Die Korrelationsrate bezeichnet, wie effektiv die Software eine riesige Menge gleichartiger Fehlermeldungen zu einem einzigen, behebbaren „Incident“ zusammenfasst. Durch die intelligente Gruppierung zusammenhängender Events kann die Plattform dazu beitragen, dass Engineers nicht von Störsignalen bombardiert werden. So können sich die Teams auf die Ursachenfindung konzentrieren, anstatt nur die Symptome zu behandeln. Was wiederum mehr Zeit für die Entwicklung neuer Features lässt.

2X ↑ SO HOHE
KORRELATIONSRATE

25 % SCHNELLERE PROBLEMBEHEBUNG MIT KI

Accounts, die New Relic AI nutzten, wiesen 2025 durchweg eine um durchschnittlich ca. 25 % niedrigere mittlere Zeit bis zum Schließen von Issues (Mean Time to Close; MTTC) auf als die Konkurrenz. In Spitzenzeiten war die Differenz noch größer. Im Mai 2025 lag die durchschnittliche MTTC bei KI-Accounts bei 26,75 Minuten, verglichen mit 50,23 Minuten bei Accounts ohne KI.

MTTC (MEAN TIME TO CLOSE) IN MINUTEN (MAI 2025)



KI MACHT TEAMS PRODUKTIVER: DER 5-FACHE DEPLOYMENT-MULTIPLIKATOR

KI macht Teams produktiver. So hat die Einführung von KI die Deployment-Kluft vergrößert: In Teams ohne KI-Unterstützung werden in Spitzenzeiten durchschnittlich 87 Deployments pro Tag gezählt. Dem gegenüber stehen KI-gestützte Teams mit bis zu 453 Deployments pro Tag. Das bedeutet 5-mal so viele Möglichkeiten, neue Funktionen und Updates auf den Markt zu bringen.

5X ↑ DEPLOYMENT-
MULTIPLIKATOR

DER ZINSESZINSEFFEKT

KI-gestützter Observability

Eine Flut von Telemetriedaten kann die Engineering-Produktivität beeinträchtigen. Verteilte Systeme generieren pro Minute Tausende (manchmal Millionen) von Signalen, von denen die meisten allerdings nur Rauschen sind. Dieser Bericht legt dar, wie KI-gestützte Observability das Rauschen durchdringt. Das gelingt durch eine Änderung der Vorgehensweise bei der Erfassung wertvoller Einblicke aus Telemetriedaten und deren Nutzung im Software-Dev-Lifecycle (SDLC) – im Gegensatz zu anonymisierten und aggregierten Metriken aus New Relic Nutzungsdaten.

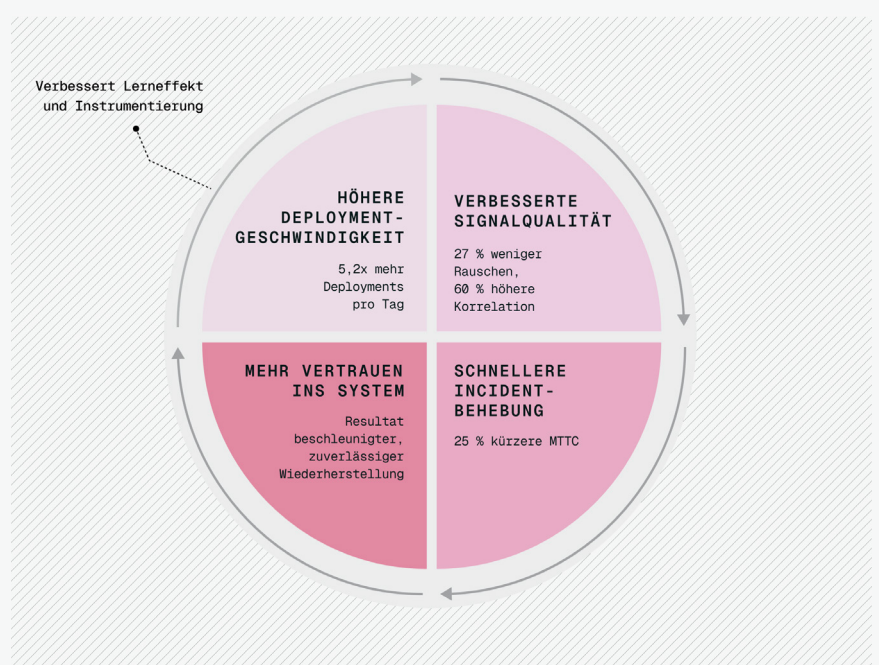
Die Daten zeigen einen kumulativen Effekt: Am Anfang steht die Signaloptimierung, bei der KI eventuelles übermäßiges Rauschen herausfiltert. Das führt zu größerer Klarheit, was wiederum eine schnellere und präzisere Incident-Behebung zur Folge hat. So lassen sich die negativen geschäftlichen Auswirkungen von Störungen minimieren und gleichzeitig wird der Arbeitsaufwand für die Engineers geringer.

Das Endergebnis ist ein beträchtlicher Überschuss an Engineering-Stunden, die stattdessen in Forschung und Entwicklung investiert werden können, sodass Unternehmen um durchschnittlich 80 % häufiger neue Features oder Updates bereitstellen können.

Unsere Telemetriedaten für 2025 zeigen, dass die KI-gestützte Korrelation von Issues, bei der zusammenhängende Alerts, Events und Signale zu behebbaren Incidents gruppiert werden, die Signalqualität verbessert und zu den unten aufgeführten Verstärkungseffekten führt.

ABB. 1.A

Dieser kumulative Effekt schafft einen positiven Kreislauf: das Schwungrad der Entwicklungsgeschwindigkeit



SIGNAL- OPTIMIERUNG

Wider das operative Rauschen

Für eine schnelle Reaktion ist klare Sicht notwendig. In der Praxis werden Engineering-Teams allerdings von einer Alert-Flut ohne ausreichenden Kontext überrollt. Die New Relic Observability-Plattform schafft Abhilfe, indem sie die Auswertung betrieblicher Daten strukturiert und auf diese Weise das Alert-Rauschen deutlich verringert, während das, was zählt, bleibt.

Der Prozess beginnt mit Roh-Alerts, die irgendwo im System generiert werden. Miteinander verwandte Alerts werden dann zu einem Issue gruppiert, das auf ungewöhnliches oder unnormales Verhalten hindeutet und eventuell schwerwiegend genug ist, um einen Incident zu rechtfertigen. New Relic AI oder die AIOps-Features der Plattform analysieren die möglichen Folgen des Issue, um anhand der für die Benutzer:innen wichtigen Performance-Schwellenwerte einen Schweregrad festzulegen.

Daraufhin ermittelt das System über Services, Abhängigkeiten und die Infrastruktur hinweg Zusammenhänge zwischen Issues und korreliert diese mit Umgebungsänderungen in Schlüsselsignalen (z. B. Deployments oder Anomalien), um die wahrscheinlichste Ursache herauszufinden. All diese Informationen werden auf der New Relic Seite dargestellt, auf die Ersthelfer:innen von ihrem Pager geleitet werden, sodass diese die kritischen Daten, die auf dieselbe Endursache hinweisen, rasch analysieren können. Indem Incidents zu einem Issue zusammengefasst werden, sinkt die Anzahl überflüssiger Benachrichtigungen und Engineers sehen einen im Zusammenhang mit der vermuteten Endursache klar definierten Arbeitsauftrag.

Auf diese Weise behalten Teams den Überblick und können sich ganz auf das vermutete Issue und dessen Endursache konzentrieren. Anstatt jedes einzelne Symptom zu untersuchen, haben Engineers nun Zeit, das Issue zu beheben, das das unnormale Verhalten im gesamten Stack verursacht hat.

DIE HIERARCHIE VERWERTBARER DATEN

- **Alerts:** Rohe Schwellenwertüberschreitungen, von Monitoring-Bedingungen generiert. Hohes Volumen, wenig Kontext.
- **Issues:** Das Resultat der Korrelation mehrerer Alerts. Issues stehen für ein potenzielles Problem und dienen als Haupt-Arbeitsauftrag zur Ermittlung der potenziellen Auswirkungen einer Störung, bevor ein Incident deklariert wird.
- **Eskalationen:** Die Folge eskalierter Issues, beispielsweise wenn zur Behebung des Problems zusätzliche Engineers oder SREs zu Hilfe gerufen werden. Dabei handelt es sich um den Haupt-Arbeitsauftrag, und die Engineers ermitteln und wenden Maßnahmen an, die ein System wieder funktionsfähig machen.

Diese Begriffe beschreiben die interne Vorgangshierarchie von New Relic und spiegeln die gängigen Praktiken im IT-Service-Management (ITSM) wider, die von New Relic Benutzer:innen angewendet werden.

KI-KORRELATION

Die Analyseebene, die Beziehungen zwischen Alerts bewertet, um ein einzelnes Issue zu ermitteln, und dieses Issue mit möglichen Ursachen wie Deployments, Anomalien und Fehlern in Verbindung bringt. Als Folge der Issue-Korrelation werden weniger Benachrichtigungen generiert sowie die Behebungszeiten verkürzt, da der Zusammenhang zwischen Issues und deren Auslöser (z. B. einem Deployment) zutage tritt.

KI-GESTÜTZTE ACCOUNTS

generieren weniger Alert-Rauschen

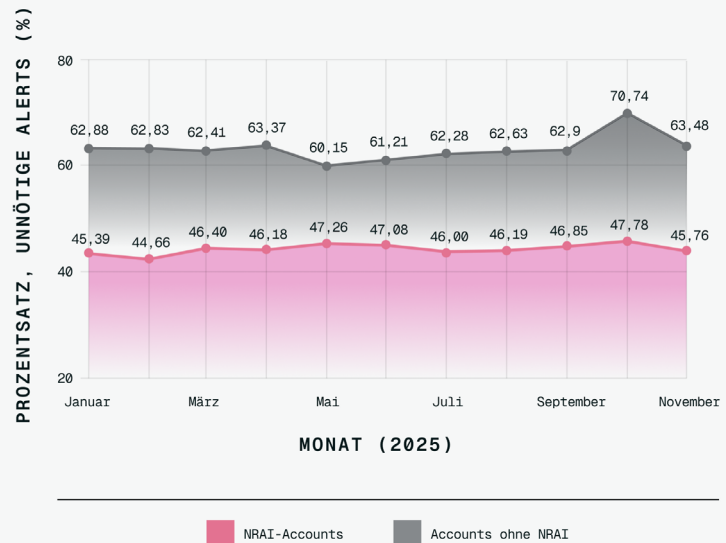
ABB. 2.A

Bessere Signale bringen das Rad in Schwung: KI-gestützte Accounts generieren weniger Alert-Rauschen

KI-Korrelation verringert Redundanz, indem zusammengehörige Signale zu einer kleineren Anzahl verwertbarer Elemente gruppiert werden. So haben Engineers einen klaren Ausgangspunkt für ihre Nachforschungen.

DURCHSCHNITTL. PROZENTSATZ
FALSCHER ALERTS (2025)

Accounts mit New Relic AI weisen im Durchschnitt etwa 46 % falsche Alerts auf, verglichen mit etwa 63 % bei Accounts ohne NRAI.



Alert-Rauschen wird in der Regel nicht von „zu viel Telemetrie“ verursacht, sondern von falsch definierten Alert-Richtlinien.

Als falsch definiert gilt eine Alert-Richtlinie mit mehr als sechs Auslösebedingungen. Solche Richtlinien sollen alle möglichen Fehlertypen in einem einzigen Alert abdecken. Das Resultat: Zu häufige Auslösung, irreführender Kontext und wenig Vertrauen in die Relevanz des Alerts.

Mit der Zeit betrachten Teams diese Alerts als Hintergrundrauschen und verschieben die Untersuchung entweder oder stellen die Alerts gleich ganz stumm. Oder sie vertrauen aufs Schwarmwissen, um zu entscheiden, was sie unbesorgt ignorieren können.

Bei KI-gestützten Accounts ist das anders.

Durch die Gruppierung zusammengehöriger Signale zu einer geringeren Anzahl behebbarer Incidents sind übermäßig komplexe Alert-Definitionen in KI-gestützten Workflows von vornherein überflüssig. Anstatt Unsicherheiten durch noch mehr Bedingungen auszugleichen, können sich Teams auf die Korrelationen verlassen, um echte Fehler aufzudecken.

Im Jahr 2025 lag der Anteil falscher Alerts (Alert-Rauschen) bei Accounts mit NRAI bei etwa 46 %, verglichen mit durchschnittlich ca. 63 %, oft sogar über 70 %, bei Accounts ohne NRAI. Diese Differenz ist über Monate hinweg gleichbleibend, was auf strukturelle Unterschiede bei der Alert-Erstellung und -pflege hindeutet – nicht auf einen vorübergehenden Optimierungseffekt.

HÖHERE KORRELATIONS RATEN

können erklären, warum Alert-Rauschen abnimmt

Alert-Rauschen und Korrelation sind zwei Seiten derselben Medaille. Bei geringen Korrelationsraten fügen Teams ihren Alert-Richtlinien zur Kompensation weitere Bedingungen hinzu. Bei einer hohen Korrelationsrate ist dies nicht notwendig, denn zusammenhängende Signale werden automatisch gruppiert.

Die Korrelationsrate misst, wie effektiv die Plattform zusammenhängende Fehler, Events und Signale zu einem einzigen behebbaren Incident zusammenfasst. Höhere Korrelationsraten bedeuten weniger fragmentierte Alerts und schlüssigere Untersuchungsansätze für Engineers.

2025 verzeichneten Accounts, die KI-Funktionen nutzten, im Monatsvergleich höhere Issue-Korrelationsraten. Dies deutet nicht nur auf eine bessere Gruppierung bei einzelnen Incidents hin, sondern auch auf gleichbleibend hohe betriebliche Effizienz selbst bei Skalierung und Veränderungen an der Umgebung. Ein Beispiel: Anstelle separater Alerts für CPU, Speicher und Latenz, die unabhängig voneinander ausgelöst werden, wird korrelierte Telemetrie als ein einzelnes verwertbares Issue mit zugehörigen Signalen angezeigt.

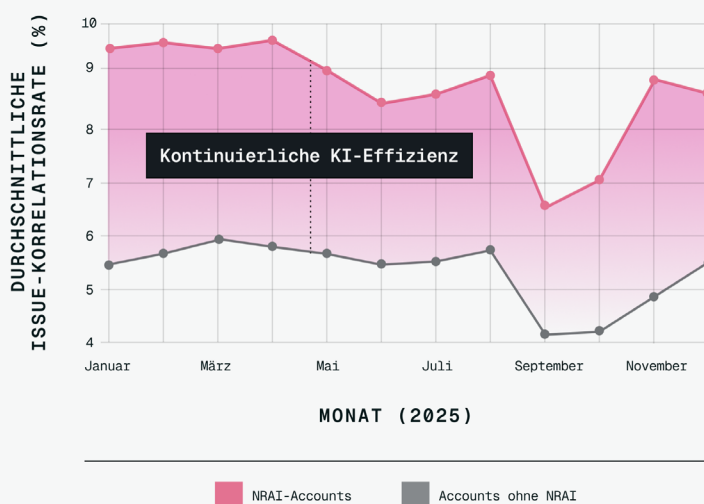
Da Engineers dank New Relic AI jetzt weniger Events zu bearbeiten haben, können sie sich der Entwicklung neuer Features widmen.

ABB. 3.A

Die Korrelations-Engine von NRAI schlägt konstant die Baseline.

2025 verzeichneten Accounts, die KI-Funktionen nutzten, im Monatsvergleich deutlich höhere Issue-Korrelationsraten. Dies zeigt, dass die Engine Telemetriedaten erfolgreich in überschaubare Arbeitsaufträge gruppiert und nicht nur unzusammenhängende Fehler auflistet.

DURCHSCHNITTL. ISSUE-KORRELATIONSRATE IM VERLAUF VON 2025



BEHEBUNGS- GESCHWINDIGKEIT

Die Feedbackschleife schließen

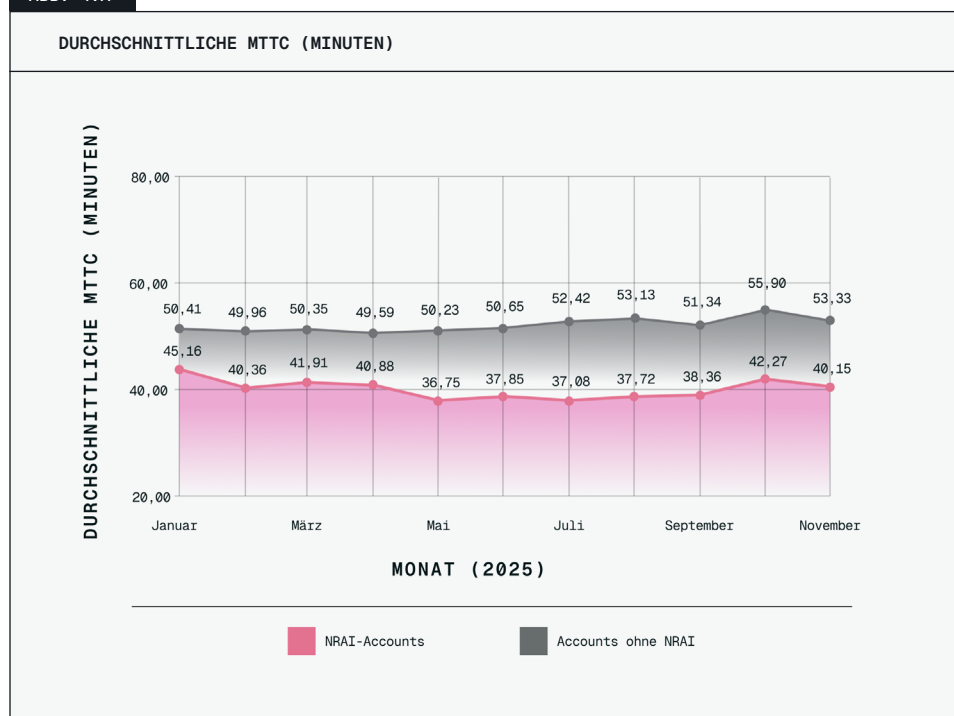
Sobald das Rauschen herausgefiltert wurde, hängt der Geschäftserfolg davon ab, wie schnell ein Engineer Issues und daraus resultierende Incidents prüfen und klären kann. Für Issues (korrelierte Alert-Events, die für ein potenzielles Problem stehen), wird dies als mittlere Zeit bis zum Schließen (MTTC; Mean Time to Close) dargestellt, bei der die durchschnittliche Zeitspanne vom Öffnen bis zum Schließen eines Issue gemessen wird. Von der MTTC hängt auch ab, wie schnell ein System nach einer Störung wieder einsatzbereit ist.

BESSERE MTTC, BESSERE RESULTATE

Accounts, die New Relic AI nutzten, wiesen 2025 durchweg eine um durchschnittlich ca. 25 % niedrigere mittlere Zeit bis zum Schließen von Issues (Mean Time to Close; MTTC) auf als die Konkurrenz. In Spitzenzeiten war die Differenz noch größer. Im Mai 2025 lag die durchschnittliche MTTC bei KI-Accounts bei 26,75 Minuten, verglichen mit 50,23 Minuten bei Accounts ohne KI.

Die Zeitersparnis von rund 23 Minuten summiert sich schnell: Untersuchungen werden nicht durch Leerlauf verzögert und Engineers können ihre Nachforschungen während hochkritischer Events ohne Unterbrechung durchführen.

ABB. 4. A



Natürlich hängt die Geschwindigkeit der Problembehebung von vielen unterschiedlichen Faktoren ab. Die über einen längeren Zeitraum gleichbleibende Zeitdifferenz deutet allerdings darauf hin, dass KI-Toolsets die manuelle „Erkundungsphase“ beim Troubleshooting deutlich verkürzen, indem sie Kontext, zusammenhängende Signale und wahrscheinliche Störungsmuster frühzeitig im ITSM-Zyklus ermitteln.

ABB. 5.A

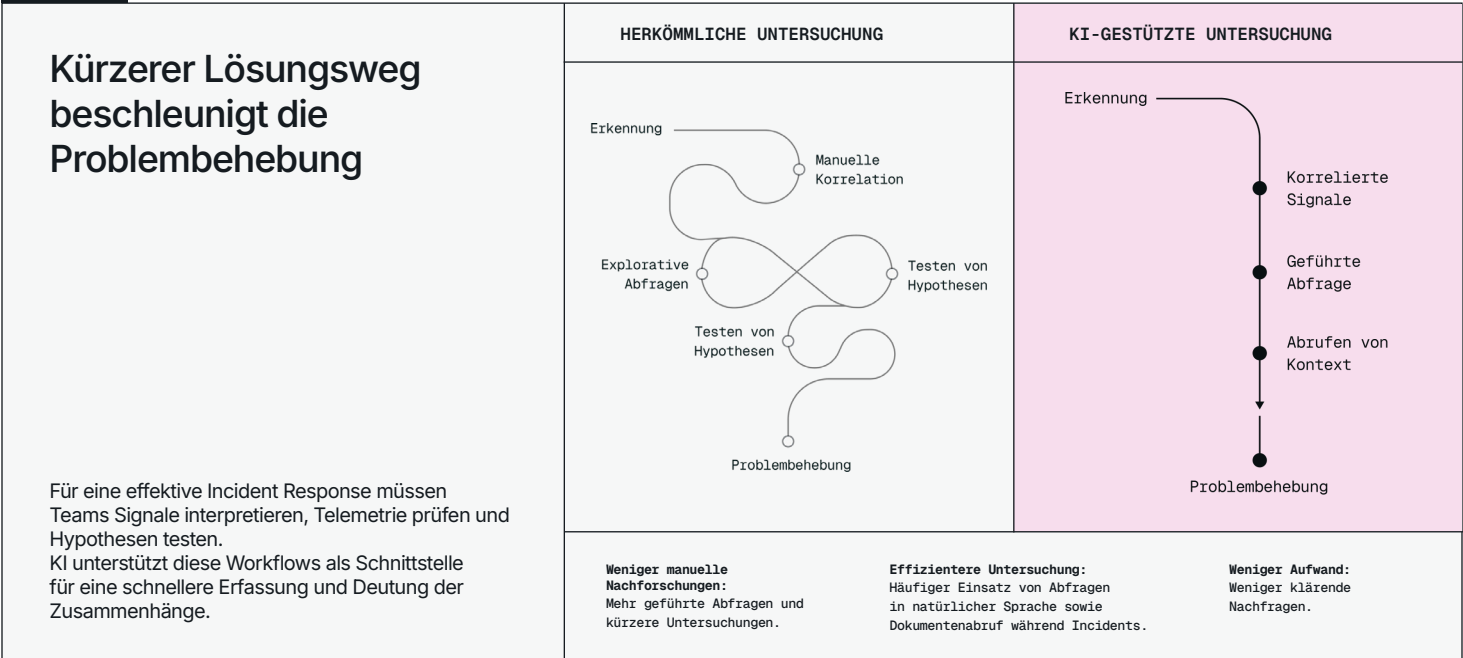
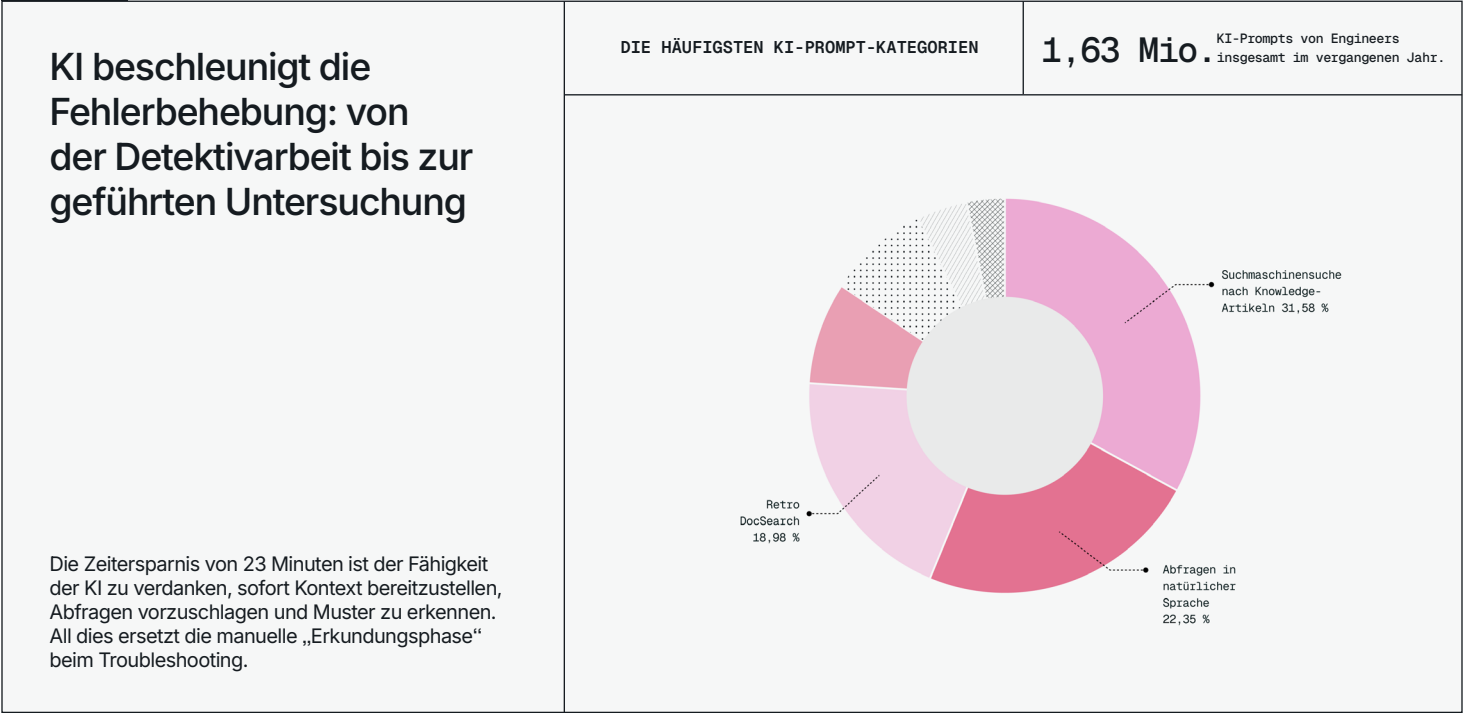


ABB. 6.A



GUT FÜR F&E

Zeitersparnis wird in Innovationsarbeit investiert

Das letzte Kapitel unseres Berichts für 2025 ist für die technische Leadership wohl das Wichtigste, denn es widmet sich der Frage, inwieweit Forschung und Entwicklung (F&E) profitieren. In vielen Unternehmen wird die Bereitstellungshäufigkeit nicht durch die Arbeitsgeschwindigkeit der Entwickler:innen begrenzt, sondern durch den enormen Aufwand, den sie für Triage, Troubleshooting und Reliability Engineering aufbringen. Nicht zu vergessen die Sorge, Schaden an einer sensiblen Umgebung anzurichten.

Durch die drastische Verringerung mühseliger manueller Schritte wie Triage und Herausfiltern von Störfaktoren können Unternehmen die Skills ihrer Engineers jetzt produktiver einsetzen, nämlich in die schnellere Lieferung von Code. So sind sie ihren Mitbewerbern einen Schritt voraus.

NACHWEISBARER ANSTIEG DER FEATURE-BEREITSTELLUNG

Unsere Analyse von rund 6,6 Millionen Benutzer:innen zeigt ganz deutlich: NRAI-gestützte Accounts weisen fast doppelt so viele tägliche Deployments auf wie Accounts ohne KI.

Zu Spitzenzeiten verzeichneten NRAI-Accounts 2025 pro Tag durchschnittlich 452,99 Deployments gegenüber lediglich 87,04 für Accounts ohne NRAI.

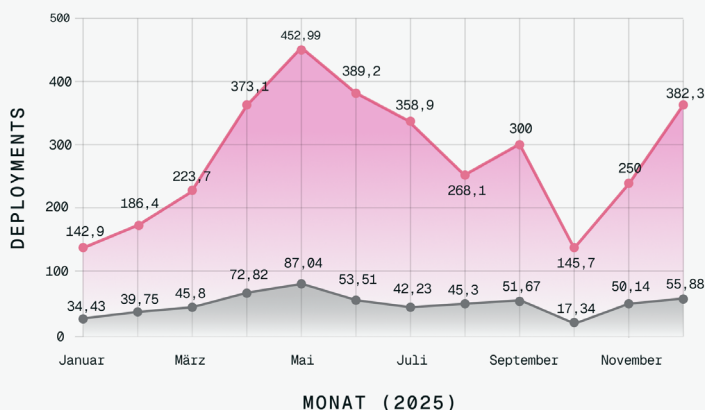
ABB. 7.A

Die Innovationsdividende: 80 % Anstieg der Deployment-Häufigkeit

NRAI-Accounts erzielen pro Tag fast doppelt so viele Deployments wie Accounts ohne KI.

DURCHSCHNITTL. DEPLOYMENTS PRO TAG

Zu Spitzenzeiten verzeichneten NRAI-Accounts 2025 pro Tag 452,99 Deployments gegenüber lediglich 87,04 für Accounts ohne NRAI.



■ NRAI-Accounts ■ Accounts ohne NRAI

HINWEISE:

Daten zeigen: NRAI-Accounts erzielen ~80 % mehr Deployments

DIE INNOVATIONSDIVIDENDE

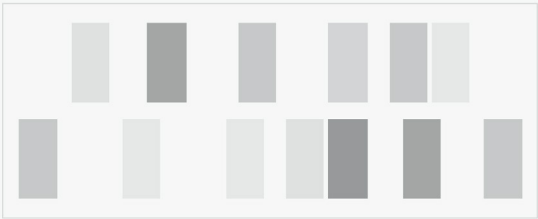
Aus den Daten kristallisiert sich eine neue betriebliche Baseline heraus. Durch Verringerung von Störsignalen und Beschleunigung der Fehlerbehebung können Teams beeindruckende 80 % mehr Zeit für die Entwicklung neuer Features verwenden – anstatt sich nur mit der Pflege bestehender Features zu beschäftigen.

Darin zeigt sich, wie schnell ein Unternehmen auf Marktveränderungen reagieren kann. Wird weniger Zeit mit überflüssiger manueller Arbeit verschwendet, erhöht sich die Produktivität des gesamten Unternehmens. Dieser Report macht deutlich, dass Teams dank New Relic AI bei Entwicklungsgeschwindigkeit und -stabilität in ganz neue Höhen vorstoßen können.

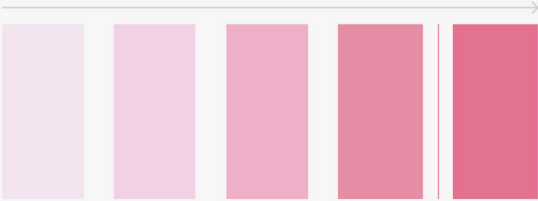
ABB. 8.A

Mehr Deployments,
weniger Risiko

Aus den Daten kristallisiert sich eine neue betriebliche Baseline heraus. Eine geringere Anzahl kritischer Alerts und eine kürzere Lösungszeit erlauben Teams, häufiger kleinere Updates zu veröffentlichen anstatt nur einige große Batches (mit denen auch ein höheres Risiko einhergeht). Da weniger Zeit verschwendet wird, erhöht sich die Produktivität des gesamten Unternehmens.



RISIKOBEHAFTETE BATCH-DEPLOYMENTS



HÄUFIGE, STABILE DEPLOYMENTS

Die Frage ist nicht, ob KI Mehrwert schafft.

SONDERN OB SIE SICH EINEN
BETRIEB OHNE KI NOCH
LEISTEN KÖNNEN!

ANHANG: DETAILS ZU KI-NUTZUNG UND PERFORMANCE

NRAI-ABFRAGEVOLUMEN IN %

<

© Copyright 2026, New Relic, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Alle hier erwähnten Marken, Handelsnamen, Dienstleistungsmarken und Logos sind Eigentum der jeweiligen Unternehmen. 01.2026

